

# Hiersemann Verlag

---

## Neuerscheinungen

Frühjahr/Sommer 2020



### Buch. Kultur. Geschichte.



**HIERSEMANN**  
VERLAG



**HAUSWEDELL**  
VERLAG

## ANTON HIERSEMANN KG • VERLAG

Buchhändlerische Verkehrsnummer: 12874

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (USt-IdNr.): DE 147513581

Handelsregister: HRA 5533 Stuttgart; Gerichtsstand Stuttgart

Postanschrift: Haldenstr. 30, 70376 Stuttgart, Deutschland/Germany

eMail [verlag@hiersemann.de](mailto:verlag@hiersemann.de)

## DR. ERNST HAUSWEDELL & CO. KG • VERLAG

Buchhändlerische Verkehrsnummer: 12634

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (USt.-IdNr.): DE 147513080

Handelsregister: 11105 Stuttgart; Gerichtsstand Stuttgart

Postanschrift: Haldenstr. 30, 70376 Stuttgart, Deutschland/Germany

eMail [verlag@hauswedell.de](mailto:verlag@hauswedell.de)

Für beide Verlage:

Telefon +49(0)711 54 99 71 - 0 (Kundenservice)

+49(0)711 54 99 71 - 11 (Lektorat und Herstellung)

Telefax +49(0)711 54 99 71 - 21

Das aktuelle und umfassende Handbuch  
der neugermanistischen wissenschaftlichen Editorik



Bodo Plachta

## Editionswissenschaft

Handbuch zu Geschichte, Methode und Praxis  
der neugermanistischen Edition

Theorie, Methodik und Praxis des Edierens von Werken der Literaturgeschichte gehört zu den Grundlagenwissenschaften der Germanistik und aller anderen Philologien. Das wissenschaftlich kontrollierte Edieren schafft überhaupt erst den Gegenstand der Literaturgeschichte und der Literaturwissenschaft, einen gesicherten und verlässlichen Text (der im übrigen auch ein Musikstück oder ein Film sein kann). Deshalb braucht das wissenschaftliche Edieren sowohl eine strenge Methodik als auch eine Art Ethos: Treue zum Text, Trennung von Befund und Deutung, autoritätsfreie Dokumentation. Die Editionstechniken sind hingegen zuweilen radikalen Wandlungen unterworfen, etwa gerade jetzt mit der Nutzung digitaler Technologie im Editionsweisen.

Dieses Handbuch erschließt umfassend Geschichte und aktuellen Stand der Editionswissenschaft am Gegenstandsbereich der neueren deutschsprachigen Literatur. Es eröffnet den Zugang zu den zentralen Forschungsproblemen und Fachdiskursen und eignet sich insofern sowohl als grundlegendes Lehrbuch als auch zur Selbstreflexion schon erfahrener PraktikerInnen.

*Bodo Plachta* (geb. 1956) ist Germanist, Editionswissenschaftler und Editor. In zahlreichen Veröffentlichungen setzte er sich mit Theorie und Praxis der germanistischen Edition auseinander, erdierte Werke von Lessing, Schiller, Goethe, Droste-Hülshoff, Klaus Mann und ist Mitherausgeber des internationalen Jahrbuchs »editio«.

VII, 288 Seiten. Mit 25 Abb. Hardcover

ISBN 978-3-7772-2008-6

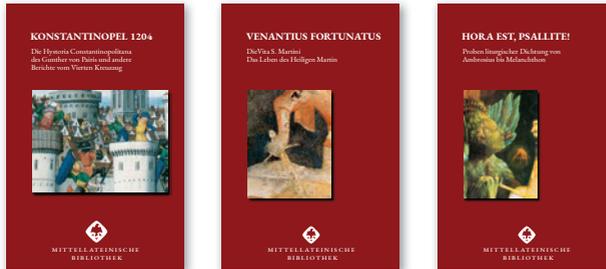
ca. € 49,-

Erscheint Ende Januar 2020

Fachgebiete: Germanistik, Literaturwissenschaft, Editionswissenschaft

Die neue Reihe: Lateineuropa literarisch

## Mittellateinische Bibliothek



In der Mittellateinischen Bibliothek erscheinen Werke der vielgestaltigen Tradition europäischer Literatur in lateinischer Sprache aus der über zehn Jahrhunderte umfassenden Epoche eines langen Mittelalters mit Wurzeln in der Spätantike und Fortwirken in der frühen Neuzeit. Die Reihe bildet diese ihrem Wesen nach transnationale Literatur in ganzer Breite der Themen, Formen und Gattungen ab.

Alle Ausgaben in der Reihe sind zweisprachig angelegt und bieten neben einem zuverlässigen lateinischen Text nach neueren Editionen eine Neuübersetzung sowie Verständnis- und Interpretationshilfen in ausführlichen Stellenkommentaren, Wort- und Sacherklärungen und Einführungen zu Autor und Werk.

Die Bände sind gediegen ausgestattet und lesefreundlich als Studienausgaben gestaltet.

Titel in Vorbereitung (u. a.):

Boethius *Philosophiae Consolatio*

Dhuoda *Liber manualis*

*Historia Alexandri Magni*

*Navigatio S. Brendani*

Otloh von St. Emmeram *Liber visionum*

Hildebert von Lavardin *Briefe*

Baudri de Bourgueil *Gedichte*

*Tractatus de purgatorio S. Patricii*

Hugo Primas *Gedichte*

*Ysengrimus*

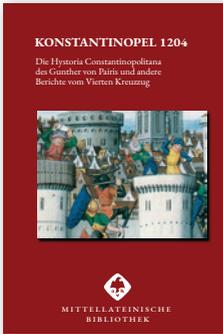
Pierre des Vaux-de-Cernay *Historia Albigensis*

Francesco Petrarca *De remediis utriusque fortunae*

Lorenzo Valla *De falso credita et ementita Constantini donatione*

Die Bände 1 bis 3 finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

## Die Plünderung Konstantinopels in historischen Erzählungen und Berichten



## Konstantinopel 1204

Die *Hystoria Constantinopolitana* des Gunther von Pairis und andere Berichte vom Vierten Kreuzzug

Lateinisch / Deutsch

Übersetzt und kommentiert von Gernot Krapinger

Konstantinopel 1204 – die Chiffre für einen historischen Skandal: Die Kreuzzugsbewegung zeigte ihr wahres Gesicht, eine Fratze. In einer Mischung aus Griechenverachtung, Habgier und Frustration ließen sich die Anführer des 4. Kreuzzugs in eine byzantinische Palastintrige und in venezianische Expansionspläne einspannen, überfielen als Vorgeplänkel das kroatische Zadar, marschierten dann in die Hauptstadt des christlichen byzantinischen Reiches ein, mordeten und raubten alles an Kirchenschätzen, was sie raffen konnten.

Einer der ausführlichsten Berichte davon, die *Hystoria Constantinopolitana* des gebildeten Mönchs und Dichters Gunther aus dem elsässischen Kloster Pairis, schildert farbenreich, wenn auch natürlich unkritisch, wie der Abt dieses Klosters die Ereignisse erlebte – er war als hochrangiger Kleriker mitgezogen. Gernot Krapinger stellt seine moderne und frische Übersetzung mit weiteren Quellentexten und einer Fakten und Propaganda abwägenden Kommentierung in die historischen Zusammenhänge.

*Gernot Krapinger* (Jg. 1962) promovierte in Rechtswissenschaft und Klassischer Philologie. Er unterrichtet am Zentrum Antike der Universität Graz, forscht zur altgriechischen und lateinischen Literatur und hat u. a. Platon, Aristoteles, Marc Aurel und Erasmus von Rotterdam übersetzt.

*Mittellateinische Bibliothek*

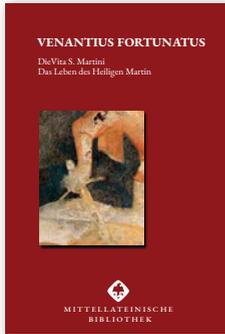
ca. 200 Seiten. ISBN 978-3-7772-2022-2

ca. € 49,-

Erscheint circa April 2020

Fachgebiete: Geschichte Mittelalter, Kreuzzüge, Mittellatein-Philologie

Der heilige Sankt Martin, das war ein guter Mann!



Venantius Fortunatus

## Vita Sancti Martini Das Leben des Heiligen Martin

Lateinisch / Deutsch

Übersetzt und kommentiert von Wolfgang Fels

Für einen frierenden Bettler teilte Martin – da war er noch längst nicht Bischof, sondern Gardereiter der römischen Armee – mit dem Schwert seinen kostbaren Mantel und gab dem Armen eine Hälfte. So geschehen am Stadttor von Amiens, weshalb die Franken ihn, den Fremden aus Ungarn, lieben und als Schutzheiligen verehren. Und bis heute gehört der Brauch, dass Kinder ihm an seinem Tag im November den Weg mit Laternen erleuchten, zu den schönsten in den dunklen Monaten des Kirchenjahrs.

Mit etwas Abstand zum Geschehen des 4. Jahrhunderts schrieb der Dichter Venantius Fortunatus, der aus der norditalienischen Provinz Venetien stammte und im französischen Poitiers Karriere machte, im 6. Jahrhundert aus älteren Berichten und Quellen eine elegante und schwungvoll erzählte Vers-Biographie. Deren kongeniale Übersetzung von Wolfgang Fels erscheint nun erstmals in einer zweisprachigen Ausgabe mit lateinischem Text und Kommentar zu Studienzwecken und für alle, die über eine die Versform erhaltende Nachdichtung auch das Original genauer kennenlernen wollen.

*Wolfgang Fels*, Philologe und Historiker. Promotion an der Universität Heidelberg über Venantius Fortunatus. Kommentierte Erstübersetzungen lateinischer Texte ins Deutsche: Die Gesamtwerke von Marcus Manilius, Maximianus, Venantius Fortunatus, Dhuoda, Prudentius, Proba u. a. Wilhelm von Tyrus (Kreuzzüge) in Vorb.; Spiegelungen (Roman).

*Mittellateinische Bibliothek*

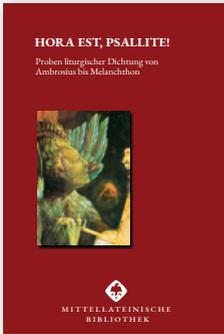
ca. 180 Seiten. ISBN 978-3-7772-2009-3

ca. € 39,-

Erscheint circa April 2020

Fachgebiete: Geschichte Mittelalter, Mittellateinphilologie

Es ist Zeit, Gott zu preisen, also lasst uns das tun!



## Hora est, psallite!

Proben liturgischer Dichtung  
von Ambrosius bis Melanchthon

Lateinisch / Deutsch

Ausgewählt, übersetzt und kommentiert von Peter Stotz

Die Liturgie, das gebotene gemeinschaftliche Gotteslob, war eine wichtige Größe im geistlichen Leben der mittelalterlichen Menschen. Sie strukturiert den Gottesdienst, so wie dieser den Ablauf der Tage und des Jahres rhythmisierte und so die Zeit gewissermaßen heiligte. Ihre Elemente sind Gebete, Lesungen, das Rezitieren der Psalmen, aber auch – und darum geht es hier – Gesänge in vielfältigen metrischen oder rhythmischen Formen. In den täglichen Gebetszeiten der Kleriker, der Mönche und Nonnen wurden Hymnen, in den feierlichen Messen Sequenzen gesungen.

Über solche Gesangstexte in gebundener Form wird hier ein repräsentativer Überblick gegeben. Dabei werden alle Gattungen liturgischer Dichtung berücksichtigt, von der frühchristlichen Zeit bis zu Vertretern des Humanismus wie Sebastian Brant, Erasmus von Rotterdam und Philipp Melanchthon: zu Angehörigen einer Umbruchszeit, in der die kirchliche Einheit des lateinischen Europa ein Ende nahm. Dazwischen liegt ein volles Jahrtausend mit ganz unterschiedlichen Äußerungsformen geistlicher Dichtung. Zu dieser uns heute fremd gewordenen Welt einen Zugang zu vermitteln, ist das Ziel dieses Buches. Die Texte werden im originalen Wortlaut und in einer neuen Übersetzung geboten, je mit einer Einleitung und ausführlichen Erläuterungen.

*Peter Stotz* (geboren 1942) ist emeritierter Professor für mittelalterliches Latein an der Universität Zürich. Von ihm stammt eine fünfbändige Einführung in die lateinische Sprache des Mittelalters. Seit seiner Dissertation über geistliche Dichtungen aus dem Kloster St. Gallen hat er sich immer wieder mit christlichen Hymnen befasst.

*Mittelalterliche Bibliothek*

ca. 360 Seiten. ISBN 978-3-7772-2012-3

ca. € 58,-

Erscheint circa April 2020

Fachgebiete: Geschichte Mittelalter, Lateinische Philologie

Erstedition eines verschollen geglaubten Renaissance-Epos



Marco Girolamo Vida

## Felsinais

Kritisch herausgegeben und kommentiert  
von Carla Piccone und Thomas Hays

In der Privatbibliothek des Renaissance-Papstes Julius II. hat sich, so steht es in einem zu seinen Lebzeiten aufgestellten Bücherverzeichnis, die Handschrift eines epischen Gedichts befunden, das der berühmte Humanist Marco Girolamo Vida verfasst hat. In dieser »Felsinais« feiert der Dichter in der Nachfolge Vergils und im Auftrag des Papstes dessen Feldzug gegen Bologna im Jahr 1506 (in römischer Frühzeit hieß die Stadt »Felsina«). Außer in dem Inventar wird das Epos nirgendwo mehr erwähnt, es galt jahrhundertlang als verschollen, obwohl namhafte Wissenschaftler nach dem Text gesucht haben.

Erst im Jahr 2010 entdeckte Thomas Hays in der Vatikanischen Bibliothek eine rätselhafte, an entscheidenden Stellen verstümmelte Handschrift (so waren am Anfang und Ende ganze Blätter herausgeschnitten). Durch eine genauere Untersuchung konnte Hays den in der Handschrift enthaltenen Text als Vidas verschollenes Bologna-Epos identifizieren. Es handelte sich offenbar um genau jenen Codex, der sich vor 500 Jahren in der Privatbibliothek des Papstes befunden hat.

Thomas Hays legt hier zusammen mit Carla Piccone die kritische Erstedition des Werkes (mit Kommentar) vor.

*Thomas Hays* (Jg. 1966) ist Professor für mittel- und neulateinische Philologie der Universität Göttingen.

Band 23 der Reihe *Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters* VIII, 253 Seiten. Leinen  
ISBN 978-3-7772-2011-6  
Subskriptionspreis für Bezieher der Reihe und für Vorbestellungen ca. € 158,-,  
danach ca. € 174,-  
Erscheint circa März 2020

Fachgebiete: Mittellatein-Philologie, Neulatein-Philologie, Literaturwissenschaft

## Das Leben der Landpfarrer im Frühmittelalter



Steffen Patzold

## Presbyter

Moral, Mobilität und die Kirchenorganisation  
im Karolingerreich

Wie lebte und arbeitete der Priester an einer kleinen, gewöhnlichen Kirche auf dem Land in der Karolingerzeit? Wie wurden überhaupt die einfachen Gemeinden in Lateineuropa jenseits der prestigeträchtigen Bischofssitze kirchlich organisiert und betreut? Und welche Faktoren haben diese kirchliche Strukturierung des Landes vorangetrieben?

Die Geschichtswissenschaft hat diese Prozesse seit dem späten 19. Jahrhundert mit dem Modell der sogenannten »Eigenkirchen« erklärt: Demnach errichteten grundbesitzende Laien solche Eigenkirchen gleichsam als Kapitalanlage, um mit ihnen regelmäßige Einkünfte zu erzielen – vor allem in Form von Zehnten und Oblationen der Gläubigen. Erst in der Gregorianischen Reform des 11. Jahrhunderts seien Eigenkirchen als Institution verurteilt und der Zugriff von Laien auf Kirchen durch das Patronat neu geregelt worden. Das Buch zeigt, wie sehr dieses Modell Vorannahmen des 19. Jahrhunderts verhaftet ist, und es schlägt ein anderes Erklärungsmodell vor: Dieses Modell nimmt Priester und ihre Gemeinden als Akteure mit eigenen Handlungsspielräumen ernst und sieht im Streben nach moralischer Besserung und nach Kontrolle von Mobilität wesentliche Faktoren der kirchlichen Strukturierung.

*Steffen Patzold* (Jg. 1972) ist Professor für Mittelalterliche Geschichte und Historische Hilfswissenschaften an der Universität Tübingen.

Band 68 der Reihe *Monographien zur Geschichte des Mittelalters*

ca. 620 Seiten. Leinen

ISBN 978-3-7772-2023-9

Erscheint circa März 2020

Subskriptionspreis für Bezieher der Reihe und für Vorbestellungen ca. € 178,-, danach ca. € 196,-

Fachgebiete: Geschichte Mittelalter

Vom Untergang einer Renaissance – und davon, was danach kommt



## Wissen und Bildung in einer Zeit bedrohter Ordnung

Der Zerfall des Karolingerreiches um 900

Knowledge and Culture in Times of Threat:  
The Fall of the Carolingian Empire (ca. 900)

Savoir et culture en temps de crise :  
l'effondrement de l'empire carolingien (autour de 900)

Herausgegeben von Warren Pezé

Während die Ursachen und Anfänge der Karolingischen Renaissance des 8. und 9. Jahrhunderts und ihre kulturellen Errungenschaften gut dokumentiert und erforscht sind, blieb der kulturelle Wandel um 900 herum, als Europa von Invasionen kriegerischer Wikinger und Magyaren erschüttert wurde, das Karolingerreich kollabierte und eine neue feudale Gesellschaftsordnung sich herausbildete, sehr weitgehend im Dunkeln. Dieser Sammelband erprobt einen methodisch neuen Zugriff auf durchaus reiches Quellenmaterial, nämlich die Handschriftenproduktion der Zeit. Die Beiträge schildern ein lebendiges geistiges und kulturelles Leben in Literatur, Geschichtsschreibung, Musik und Rechtswesen inmitten politischer und sozialer Wirren, aber dynamischer und resilienter, als man bisher vermutete.

How does a renaissance come to an end? While the causes of the Carolingian renaissance (8th–9th century) and its cultural accomplishments are well documented, the cultural transformations that followed around 900, when Europe is hit by Viking and Magyar invasions, when the Carolingian empire collapses, and a feudal society is born, are still somewhat of a riddle. This collective work tackles the matter with a new methodology, presenting an abundance of manuscripts from the realms of the law, literature, history and even music. It describes a vibrant intellectual life embattled with a tormented social and political context, but surprisingly durable and dynamic.

Comment s'achève une renaissance ? Si l'on connaît bien les causes de la renaissance carolingienne (VIII–IXe siècle) et ses accomplissements culturels, on connaît beaucoup moins les transformations culturelles qui s'opèrent autour de 900, lorsque l'Europe est frappée par les invasions vikings et hongroises, lorsque l'empire carolingien s'effondre et lorsque naît la société féodale. Ce volume collectif s'empare de cette question avec une méthode neuve, en proposant un recours systématique aux manuscrits dans un grand nombre de domaines (littérature, droit, histoire, musique ...). Il décrit une vie intellectuelle aux prises avec un contexte politique et social tourmenté, mais beaucoup plus résistante et dynamique qu'on ne l'a longtemps imaginé.

Band 69 der Reihe *Monographien zur Geschichte des Mittelalters*

ca. 420 Seiten. Leinen. ISBN 978-3-7772-2024-6. Erscheint circa Juni 2020

Subskriptionspreis für Bezieher der Reihe und für Vorbestellungen ca. € 96,-, danach ca. € 118,-

Fachgebiete: Geschichte Mittelalter, Frühmittelalter

# Mittellateinisches Jahrbuch

Internationale Zeitschrift für Mediävistik und Humanismusforschung –  
Revue internationale des études du moyen âge et de l'humanisme –  
International Journal of Medieval and Humanistic Studies –  
Rivista internazionale di studi medievali e umanistici

In Zusammenarbeit mit Michael I. Allen, Paolo Chiesa, Greti Dinkova-Bruun,  
Udo Kühne, Jean-Yves Tilliette, Jan Ziolkowski und Bettina Wagner

Herausgegeben von Carmen Cardelle de Hartmann

Fachzeitschrift / Journal, peer reviewed



Band 55 (Jahrgang 2020) Hefte 1–3. Je ca. 190 Seiten

ISBN 978-3-7772-2014-7 **mit** Einbanddecke für Band 55

ISBN 978-3-7772-2015-4 **ohne** Einbanddecke für Band 55

ISBN Heft 1 (2020): 978-3-7772-2016-1

ISBN Heft 2 (2020): 978-3-7772-2017-8

ISBN Heft 3 (2020): 978-3-7772-2018-5

Je ca. € 103.

Die drei Hefte erscheinen ca. März, Juli und November 2020.

Die Einbanddecke für den Band 55 (Jahrgang 2020) wird zusammen  
mit dem Heft 3 ausgeliefert. ISBN 978-3-7772-2025-3. ca. € 29,-

## Reallexikon für Antike und Christentum

Sachwörterbuch zur Auseinandersetzung  
des Christentums mit der antiken Welt

Herausgegeben von Christian Hornung, Heinzgerd Brakmann, Sible de Blaauw,  
Therese Fuhrer, Hartmut Leppin, Winrich Löhr, Heinz-Günther Nesselrath,  
Maren Niehoff, Georg Schöllgen, Ilinca Tanaseanu-Döbler

Das auf etwa 35 Bände angelegte Reallexikon für Antike und Christentum ist das zentrale und umfassende Nachschlagewerk zur Erforschung der Spätantike.

*Die Herausgeber:*

*Christian Hornung* ist Professor für Alte Kirchengeschichte und Patrologie an der Universität Bonn und Direktor des Franz Joseph Dölger-Instituts zur Erforschung der Spätantike.

*Heinzgerd Brakmann* war Wissenschaftlicher Mitarbeiter und von 1995–2009 Stellvertretender Direktor des Franz Joseph Dölger-Instituts.

*Sible de Blaauw* (em.) war Professor für Frühchristliche Kunst und Architektur an der Radboud Universität in Nijmegen/Niederlande.

*Therese Fuhrer* ist Professorin für Lateinische Philologie der Antike an der Universität München.

*Hartmut Leppin* ist Professor für Alte Geschichte an der Universität Frankfurt a. M.

*Winrich Löhr* ist Professor für Historische Theologie (Antike und Mittelalter) an der Universität Heidelberg.

*Heinz-Günther Nesselrath* ist Professor für Klassische Philologie an der Universität Göttingen.

*Maren Niehoff* ist Professorin für Jüdische Philosophie der Antike an der Hebrew University in Jerusalem/Israel.

*Georg Schöllgen* (em.) war Professor für Alte Kirchengeschichte und Patrologie an der Universität Bonn und Direktor des Franz Joseph Dölger-Instituts zur Erforschung der Spätantike.

*Ilinca Tanaseanu-Döbler* ist Professorin für Religionswissenschaft an der Universität Göttingen.

RAC Band 29. Halbleder mit Kopffarbschnitt und Echtgoldprägung.

ISBN 978-3-7772-2007-9. VIII, 650 Seiten. Mit diversen Karten, Zeichnungen und Abbildungen.  
ca. € 435,-

Erscheint circa Februar 2020

RAC Halblederdecke mit Echtgoldprägung für Band 29

ISBN 978-3-7772-2019-2. ca. € 58,-

Erscheint Ende Januar 2020. Auflieferung zusammen mit Lieferung 233

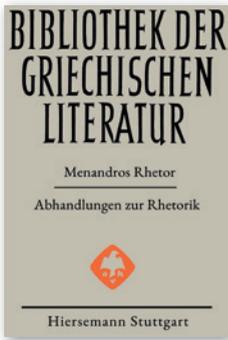
Lieferung 234: ISBN 978-3-7772-2010-9. ca. € 52,-

Erscheint ca. Februar 2020

Lieferung 235: ISBN 978-3-7772-2020-8. ca. € 52,-

Erscheint ca. Mai 2020

Zweisprachige Ausgabe Altgriechisch / Deutsch



Menandros Rhetor

## Abhandlungen zur Rhetorik

Zweisprachige Ausgabe

Übersetzt, eingeleitet und erläutert  
von Kai Brodersen

»Das Buch des Menandros, aber schnell!« Diesen Hilferuf sandte ein spätantiker Redenschreiber an seinen Bruder, dem er sein Exemplar geliehen hatte, ohne daran zu denken, dass er es für eine eigene Rede benötigt. Wie nämlich kann man ein Land, eine Stadt loben und wie einen Kaiser? Welche Rede verspricht Erfolg, wenn sich ein Politiker bei einem Machthaber oder seinem Statthalter einschmeicheln möchte? Was sagt man zur Begrüßung, was zum Abschied? Und mit welcher Rede kann bei Hochzeiten, Geburtstagen und Todesfällen reüssieren? Konkrete Antworten auf solche Fragen bieten zwei vor gut 1700 Jahren entstandene Abhandlungen des Menandros Rhetor mit praktischen Ratschlägen für Redenschreiber.

Beide Traktate liegen nun erstmals in einer deutschen Übersetzung vor und werden in einer zweisprachigen Ausgabe präsentiert. Die Einführung stellt die Texte in ihren historischen Kontext, zahlreiche Anmerkungen und ein Anhang mit Register erschließen sie für ein heutiges Lesepublikum – und können damit auch heute Redenschreibern wie einst jenem Victor nützen, der das Buch des Menandros so dringend zurückhaben wollte.

**Kai Brodersen** ist Professor für Antike Kultur an der Universität Erfurt.

Band 88 der Reihe *Bibliothek der griechischen Literatur*

VI, 282 Seiten. Leinen

ISBN 978-3-7772-1934-9

Subskriptionspreis für Bezieher der Reihe € 87,-, danach € 96,-  
lieferbar

Vollständige Edition aller Nibelungen-Bruchstücke  
samt Paralleldruck der Referenztexte



## Nibelungenlied und Klage

Die Fragmente

Herausgegeben von Walter Kofler

Von den 37 Handschriften des »Nibelungenlieds« und der »Klage« sind 25 nur noch als Bruchstücke überliefert. In Summe tradieren die Fragmente noch 2089 Strophen des »Nibelungenlieds« und 1529 Verse der »Klage«. Entstanden sind sie in einer Zeitspanne von gut 200 Jahren – etwa zwischen 1230 und 1440. Einige der Bruchstücke sind demnach älter und textkritisch zuverlässiger als die vollständig erhaltenen Handschriften.

Diese Ausgabe vereint alle Fragmente in einem Band. Die Texte werden möglichst unverändert geboten – ohne jegliche Rekonstruktionsversuche in defekten Passagen. Vielmehr wird parallel zu den Fragmenten der Text aus der nächstverwandten Referenzhandschrift mitabgedruckt. Dies erleichtert sowohl die Lesbarkeit der Texte wie auch den direkten Vergleich der Lesarten innerhalb einer Textredaktion.

Walter Kofler (Jg. 1961) ist promovierter Germanist und arbeitet als Freelancer v. a. zur deutschen (Spielmanns- und) Heldendichtung. Zum »Nibelungenlied« erschienen bislang eine synoptische Online-Ausgabe aller vollständigen Handschriften (»Nibelungen-Werkstatt«), Editionen der Redaktionen \*D und \*I sowie diverse Fachartikel.

*Bibliothek des literarischen Vereins in Stuttgart*

Ca. 240 Seiten. Hardcover. Sonderformat 24 x 34 cm. ISBN 978-3-7772-2026-0

Subskriptionspreis für Bezieher der Reihe und für Vorbestellungen ca. € 176,-, danach ca. € 196,-

Fachgebiete: Germanistik, Ältere deutsche Literatur



## Der Romanführer

Deutsche und internationale erzählende Prosa  
Jahresband 2017

Der Romanführer ist das einzige umfassende, seit 1952 lückenlos erscheinende und in Jahresbänden fortgeführte Nachschlagewerk zur erzählenden Weltliteratur.

Jedes Werk wird auf etwa einer Seite behandelt; in einem Kurztext werden verlässliche biographische Angaben zu den AutorInnen, autoptisch gewonnene bibliographische Angaben, Ort und Zeit der Handlung sowie ein die Art des Werkes kennzeichnendes Stichwort vorangestellt. Die Inhaltsbeschreibungen legt den Hauptaugenmerk auf die möglichst wertungsfreie Wiedergabe der Handlung, kennzeichnen aber auch Stil und Sprache des jeweiligen Werks ganz knapp. Als unentbehrliches Hilfsmittel für Bibliotheken und Buchhandlungen beantwortet der »Romanführer« die von Leserinnen und Lesern, aber auch noch von Studentinnen und Studenten der Literaturwissenschaften häufig gestellten Eingangsfragen nach Handlung, Personen und großen inhaltlichen Grundzügen vor der eigentlichen Lektüre und Interpretation. Er ist damit eine Ergänzung zu jeder Literaturgeschichte und ein dauerhaft nützliches Nachschlagewerk.

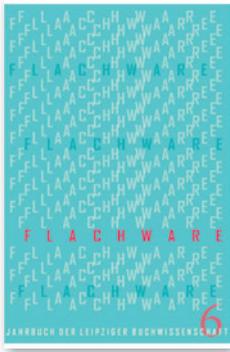
Der Jahrgang 2017 enthält u. a. die weithin von der Literaturkritik beachteten Werke von Lukas Bärfuss, Olga Grjasnowa, Daniel Kehlmann, Julian Barnes, Virginie Despentes, Annie Ernaux, Chris Kraus, Edouard Louis, Lëila Slimani, Colson Whitehead.

Band 57 der Reihe *Der Romanführer*

Ca. X, 330 Seiten. Leinen. ISBN 978-3-7772-2021-5

Subskriptionspreis für Bezieher der Reihe und für Vorbestellungen ca. € 198,-,  
danach ca. € 218,-

Erscheint ca. April 2020



## Flachware

Jahrbuch der Leipziger Buchwissenschaft  
Band 6 (2020)

Herausgegeben von Martin Hochrein

Wie sichern Bibliotheken ihre Bestände? Welche Tierchen bedrohen unsere Bücher? Kann ein Gesetz einen Bestseller zu Schundliteratur degradieren? Erleichtern E-Books das Lesen in Gefängnissen?

All diesen und weiteren Fragen widmet sich das sechste und neueste Heft der Flachware. Die Antworten darauf geben junge ForscherInnen sowie erfahrene ExpertInnen des Fachs. Im Fokus stehen diesmal Texte zur Weimarer Republik sowie zum 21. Jahrhundert. Pünktlich zur Leipziger Buchmesse 2020 geht die Reihe in die nächste Runde.

Flachware – das Jahrbuch der Leipziger Buchwissenschaft – nimmt Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Buches aus einem weiten und pluralistischen Blickwinkel wahr. Von der Buchstadt Leipzig aus wird das Buch als Medium von Kunst, Geist und Geld und innerhalb seiner gesellschaftlichen Kontexte gedacht. Der Titel – Ausstellungsmacher bezeichnen das äußerlich oft wenig spektakuläre Objekt Buch etwas despektierlich gern als »Flachware« – verweist mit seinen selbstironischen Tönen auf die bewusste Vielfalt der Stimmen und Meinungen.

Jahrbuch der Leipziger Buchwissenschaft, Band 6 (2020)

ca. 180 Seiten. Broschur

ISBN 978-3-7762-0520-6

ca. € 29,-

Fachgebiete: Buchwissenschaft, Medienwissenschaft, Bibliothekswesen, Verlage, Buchhandel



## Das ABC der DNB | 1999–2019

20 Jahre Elisabeth Niggemann  
in der Deutschen Nationalbibliothek

Herausgegeben von Michael Fernau und Ute Schwens

269 enzyklopädische Beiträge eines internationalen Autorenteams, die die Geschichte der Deutschen Nationalbibliothek in den vergangenen 20 Jahren unter der Führung von Elisabeth Niggemann detailreich und vergnüglich beschreiben.

Aus dem Vorwort von Prof. Monika Grütters:

»Auch das vorliegende Lexikon wird unser ›kulturelles Gedächtnis‹ bereichern. Es gibt einen Einblick in die Aufgaben und Aktivitäten der Deutschen Nationalbibliothek der letzten 20 Jahre, offenbart künftige Herausforderungen und vermittelt den Stand aktueller Diskussionen, indem es Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter Elisabeth Niggemanns und weitere Fachleute zu Wort kommen lässt: sachlich, bisweilen aber auch augenzwinkernd und ganz persönlich. Es ist eine Lektüre, die sich lohnt und die ich allen an der Zukunft der Deutschen Nationalbibliothek Interessierten gerne ans Herz lege.«

*Die Herausgeber:*

*Ute Schwens* ist Direktorin der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main.

*Michael Fernau* ist Direktor der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig.

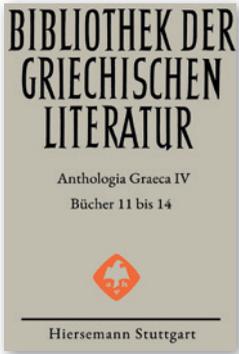
504 Seiten. Leinen. Mit zahlreichen Abbildungen und Zeichnungen

ISBN 978-3-7762-1519-9

€ 39,-

lieferbar

»Wenn das Schöne altert, dann teile es, bevor es vergeht; wenn es aber Bestand hat, warum fürchtest du dann, das, was bleibt, zu schenken?« (Straton)



## Anthologia Graeca

Band IV: Bücher 11 bis 14

Ins Deutsche übersetzt und erläutert  
von Christoph Kugelmeier, Dirk Uwe Hansen,  
Jens Gerlach und Jenny Teichmann

Herausgegeben von Dirk Uwe Hansen

Vom anrührenden Liebesgedicht über die Beschreibung antiker Statuen und christlicher Kirchen bis hin zu Spottgedichten, Grabsprüchen, Rätselversen und Sprachspielen findet sich in der 15 Bücher umfassenden *Anthologia Graeca* die gesamte Bandbreite dessen, was das klassische griechische Epigramm zu bieten hat. Diese in einer Heidelberger und einer byzantinischen Handschrift überlieferte umfangreiche Sammlung pointiert-kurzer Gedichte ist in ihrer inhaltlichen Vielfalt und literarischen Vielstimmigkeit ein kultur- und literaturhistorisches Dokument ersten Ranges.

In der neuen, modernen und auf Texttreue in jeder Hinsicht bedachten Gesamtübersetzung erscheint nun der IV. Band mit den Büchern 11 bis 14. Diese Bücher bilden wiederum ganz charakteristische Einzelsammlungen: Da ist Buch 11 mit seinen scharfzüngigen Trink- und Spottepigrammen. Dann Buch 12 mit den hochberühmten Gedichten auf die homoerotische Liebe, eine Hauptquelle der Geschichte der Sexualität in der Antike. Weiter Buch 13 mit den vertrackten metrischen Beispielgedichten, sowie Buch 14 mit Rätseln und (tatsächlich!) Rechenaufgaben, die in Randglossen auch noch mit Formeln exemplifiziert werden.

Der Herausgeber:

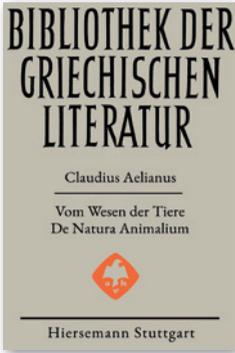
*Dirk Uwe Hansen* (geb. 1963) ist promovierter Altphilologe und lehrt Gräzistik am Historischen Institut der Universität Greifswald; zudem übersetzt er Lyrik und Prosa aus dem Alt- und Neugriechischen und schreibt selbst Gedichte.

Band 89 der Reihe *Bibliothek der griechischen Literatur*

VI, 334 Seiten. Leinen. ISBN 978-3-7772-1920-2

Subskriptionspreis für Bezieher der Reihe € 188,-, danach € 198,-  
lieferbar

Aelians ›geheimes Leben der Tiere‹ –  
das ganze antike Wissen über die Tierwelt



Claudius Aelianus

## Vom Wesen der Tiere

De Natura Animalium

Band 1: Bücher I–VIII

Auf der Grundlage der Übersetzung von Paul-Gerhard Veh bearbeitet und kommentiert von Philipp Stahlhut

Mit einer Einleitung von Dirk Uwe Hansen

Von mythischen Vögeln, deren Verhalten man nur mit hinreichender Kenntnis der Odyssee begreifen kann, über lüsterne Papageienfische hin zu seriösen Ansätzen systematischer Naturbeobachtung reicht das breite Spektrum von Aelians tierkundlicher Schrift *De Natura Animalium*. Der in der Antike für seine sprachliche Eleganz gerühmte Redner hat es unternommen, in 17 Büchern vermischte Nachrichten aller Art über die bekannte und unbekanntere Tierwelt seiner Zeit zum erbaulichen Nutzen seiner Leser aufzubereiten. Stets schwingt der Vergleich zum menschlichen Handeln mit, wenn Stärken und Schwächen der Tiere vorgestellt werden. Was unterhaltsam daherkommt, ist aber durchaus auf der wissenschaftlichen Höhe seiner Zeit erarbeitet und erweist sich als erstrangiger Quellentext für die Erforschung antiker Naturwissenschaft.

Die genaue, frische und gut lesbare Neuübersetzung ist die Summe eines ganzen Forscherlebens. Sie wird ergänzt durch einen ausführlichen Kommentar, der Aelians Stand in die Tierkundetradition der Antike sowie seinen Rang bis heute einzuordnen hilft. Eine ausführliche Einleitung des Gräzisten Dirk Uwe Hansen zum literaturgeschichtlichen Umfeld Aelians und zur Gattung der sog. Buntschriftstellerei, in die sich Aelians ›Tierleben‹ einordnen lässt, rundet den Band ab.

*Philipp Stahlhut* (geb. 1985) war wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Sonderforschungsbereich »Bedrohte Ordnungen« im Bereich der Alten Geschichte am Historischen Seminar der Universität Tübingen und ist seit 2016 Lehrer am Ludwig-Wilhelm-Gymnasium in Rastatt.

Band 90 der Reihe *Bibliothek der griechischen Literatur*

Band 1: Bücher I–VIII. XXIV, 283 Seiten. Leinen

ISBN 978-3-7772-1904-2

Subskriptionspreis für Bezieher der Reihe € 158,-, danach € 174,-  
lieferbar

# HIERSEMANN VERLAG



Altertumswissenschaft  
Altgriechische Literatur  
Bibliographien  
Bibliothekswesen  
Biographie  
Buchwissenschaft  
Byzantinistik  
Germanistik  
Geschichte  
Kirchengeschichte  
Mittellatein  
Theater

# HAUSWEDELL VERLAG



Antiquariat  
Buchauktion  
Buchhandel  
Buchwissenschaft  
Kunstgeschichte

Bestellungen und Fragen richten Sie bitte jederzeit gerne an:

Anton Hiersemann KG, Verlag  
Dr. Ernst Hauswedell & Co. KG, Verlag  
Haldenstraße 30 | 70376 Stuttgart  
Telefon: +49 (0)711 54 99 71-0 | Fax: -21  
verlag@hiersemann.de | www.hiersemann.de  
verlag@hauswedell.de | www.hauswedell.de